

**Berufsbildung**

Gladbachstrasse 80  
Postfach  
8044 Zürich

Telefon 044 267 81 00  
Fax 044 267 81 50  
[www.vssm.ch](http://www.vssm.ch)

**LEITFADEN**

**zur Diplomarbeit im Rahmen des abschliessenden  
Qualifikationsverfahrens**

**dipl. Techniker/in HF Holztechnik, Schreinerei**

der beiden Bildungsanbieter

**HF Bürgenstock und ibW HF Südostschweiz**

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>ALLGEMEINES</b> .....	<b>4</b>
1.1	Sinn und Zweck der Diplomarbeit .....	4
1.2	Öffentlichkeit/Aufsicht.....	4
1.3	Gliederung.....	4
<b>2</b>	<b>ORGANISATION</b> .....	<b>6</b>
2.1	Themeneingabe zur Diplomarbeit .....	6
2.2	Zulassung.....	6
2.3	Themenfreigabe der Diplomarbeit.....	6
2.4	Beratungen zur Diplomarbeit .....	6
2.4.1	Erste Beratung .....	6
2.4.2	Zweite Beratung .....	7
2.5	Einreichen der schriftlichen Diplomarbeit.....	7
2.6	Ausschluss vom Prüfungsteil 3 „Diplomarbeit“ .....	7
2.7	Reflexion zur Arbeitsweise .....	7
2.8	Adressat der mündlichen Präsentation .....	7
2.9	Expertenbericht .....	8
2.10	Datenschutz .....	8
<b>3</b>	<b>TERMINÜBERSICHT</b> .....	<b>9</b>
<b>4</b>	<b>LEITFADEN ZUR DIPLOMARBEIT</b> .....	<b>10</b>
4.1	Ausführung/Bestandteile und Umfang der Diplomarbeit.....	10
4.1.1	Schriftlicher Teil (schriftliche Diplomarbeit) .....	10
4.1.2	Mündlicher Teil (mündliche Präsentation und Fachgespräch).....	10
4.2	Standardaufbau der schriftlichen Diplomarbeit .....	10
4.2.1	Titelblatt.....	10
4.2.2	Inhaltsverzeichnis.....	10
4.2.3	Vorwort .....	11
4.2.3.1	Eidesstattliche Erklärung.....	11
4.2.4	Einleitung.....	11
4.2.4.1	Ausgangslage.....	11
4.2.4.2	Zielvorstellung .....	11
4.2.4.3	Schwerpunkte/Abgrenzung .....	11
4.2.5	Durchführung.....	11
4.2.5.1	Situationserläuterung/Ist-Zustand pro Schwerpunkt .....	11
4.2.5.2	Bearbeitungs-/Lösungsprozesse pro Schwerpunkt .....	11
4.2.5.3	Ergebnisse pro Schwerpunkt .....	11
4.2.6	Schlussfolgerung/Fazit .....	12
4.2.7	Quellenverzeichnis .....	12
4.2.8	Verzeichnis verwendeter Abkürzungen (sofern nötig) .....	12
4.2.9	Anhang .....	12
4.2.10	Sprache .....	12
4.2.10.1	Orthographie/Grammatik.....	13
4.2.10.2	Stil/Schreibweise .....	13
4.2.11	Regeln für die Darstellung.....	13
4.2.11.1	Schrift .....	13
4.2.11.2	Kopf- und Fusszeile .....	13
4.3	Anleitung zur mündlichen Präsentation .....	13
4.3.1	Inhaltliche Aspekte .....	13
4.3.2	Gliederung.....	13

4.3.2.1	Einleitung.....	13
4.3.2.2	Hauptteil .....	14
4.3.2.3	Schluss .....	14
4.3.3	Aspekte der Wirkung.....	14
4.3.3.1	Sprache .....	14
4.3.3.2	Sprechen .....	14
4.3.3.3	Körpersprache.....	14
4.3.3.4	Einsatz der Hilfsmittel.....	14
4.4	Anweisungen zum Fachgespräch .....	14
<b>5</b>	<b>BEWERTUNGSKRITERIEN DER DIPLOMARBEIT.....</b>	<b>15</b>
5.1	Bewertungsraster der schriftlichen Diplomarbeit .....	15
5.2	Bewertungsraster der mündlichen Präsentation .....	17
5.3	Bewertungsraster des Fachgesprächs .....	17

## 1 ALLGEMEINES

### 1.1 Sinn und Zweck der Diplomarbeit

Der Kandidat<sup>1</sup> des dipl. Techniker HF Holztechnik, Schreinerei hat im Rahmen des abschliessenden Qualifikationsverfahrens (Q-Verfahren) eine Diplomarbeit aus dem Ausbildungsbereich zu verfassen. Er erhält auf diese Weise die Möglichkeit, eine selbst gewählte Arbeit auszuführen und zu zeigen, dass er in der Lage ist, ein Thema (eine Situation/eine Fragestellung) selbstständig und vernetzt anzugehen und entsprechende Lösungen zu erarbeiten. Die Diplomarbeit muss auf einen Betrieb oder Kunden aus der Holzbranche bezogen sein und diesem einen messbaren bzw. beurteilbaren Nutzen bringen. Sie hat als integrierter Bestandteil der Technikerprüfung einen hohen Stellenwert.

### 1.2 Öffentlichkeit/Aufsicht

Das abschliessende Qualifikationsverfahren inkl. der Diplomarbeit ist nicht öffentlich. In Einzelfällen kann die Prüfungskommission Ausnahmen gestatten.

### 1.3 Gliederung

Das abschliessende Q-Verfahren umfasst modulübergreifende Prüfungsteile und dauert total ca. 15.75 Stunden. Die Prüfungsteile des Q-Verfahrens werden je auf 1/10 Note gerundet und einfach gewichtet. Der Durchschnitt aus den Noten der einzelnen Prüfungsteile (ergibt die Endnote) wird ebenfalls auf 1/10 gerundet. Jeder Prüfungsteil kann in Positionen unterteilt werden. Positionsnoten werden je auf 1/10 Note gerundet, deren Gewichtung bestimmt die Prüfungskommission.

	<b>Prüfungsteil</b>	<b>Art der Prüfung</b>	<b>Dauer</b>	<b>Gewichtung</b>
1	Modulnoten	Modulprüfungen		1
2	Diplomprüfung	Schriftliches und/oder zeichnerisches Lösen von komplexen, praxisbezogenen Aufgabenstellungen	ca. 15 h	1
3	Diplomarbeit	Schriftliche Arbeit (unmittelbar im Anschluss an Prüfungsteil 2 zu erarbeiten) Präsentation und Fachgespräch	0.75 h	1

### Prüfungsteil 1 – Modulnoten

Aus den drei je auf 1/10 Note gerundeten und einfach gewichteten Modulprüfungen „Gestalten/Entwerfen“, „Bauprojekte planen/führen – Grundstufe“ und „Bauprojekte planen/führen – Aufbaustufe“ wird die Durchschnittsnote errechnet, auf 1/10 Note gerundet und als Prüfungsteil 1 einfach gewichtet.

<sup>1</sup> Dergleichen Bezeichnungen gelten immer für Angehörige beider Geschlechter. Das vorliegende Dokument beschränkt sich aus rein sprachlichen Gründen auf eine Schreibweise.

## Prüfungsteil 2 – Diplomprüfung

In diesem Prüfungsteil werden die umfassenden Kenntnisse des dipl. Technikers HF Holztechnik mittels angewandter Aufgaben geprüft, die schriftlich und/oder zeichnerisch zu lösen sind. Die vorgelegten Fallbeispiele, die sich auf realitätsnahe Unternehmenssituationen beziehen, überprüfen nebst den beruflichen Handlungskompetenzen und Leistungskriterien der Stufe eidg. Berufsprüfung „Projektleiter/in Schreinerei“ schwergewichtig diejenigen der Module „Projekte/Kosten überwachen“, „Gestalten/Entwerfen“, „Bauprojekte planen/führen – Grundstufe“ und „Bauprojekte planen/führen – Aufbaustufe“.

## Prüfungsteil 3 – Diplomarbeit

In diesem Prüfungsteil muss selbstständig eine Diplomarbeit verfasst werden, die darlegt, dass der Kandidat in der Lage ist, die Thematiken des gesamten Ausbildungsbereiches vernetzt zur Anwendung zu bringen. Der Komplexitätsgrad der Diplomarbeit geht über denjenigen der im Verlauf der Ausbildung erstellten Projektarbeiten hinaus. Die Diplomarbeit ist umfassender und bezieht sich auf Themen im Bereich Bauprojekte.

Die Diplomarbeit wird unmittelbar im Anschluss an die Diplomprüfung innert vier Monaten erstellt und eingereicht. Vier bis sechs Wochen nach Abgabe finden Präsentation und Fachgespräch statt, sofern zusammen mit der Einreichung des schriftlichen Teiles der Diplomarbeit dem Bildungsanbieter der Nachweis der Fremdsprachenkompetenz auf mindestens Niveau A2 gemäss ESP<sup>2</sup> vorgelegt wurde.

Wird der Nachweis der Fremdsprachenkompetenz nicht termingerecht erbracht, wird die Diplomarbeit abgewiesen.

Das in der Diplomarbeit individuell bearbeitete Thema wird im Rahmen einer mündlichen Präsentation vorgestellt. Im anschliessenden Fachgespräch sind die Fragen der Experten zu beantworten.

Der Prüfungsteil 3 wird in folgende Positionen unterteilt und gewichtet<sup>3</sup>:

Position	Gewichtung der Positionsnote
1. Einleitung	1
2. Durchführung	4
3. Schlussfolgerung/Fazit	1
4. Aufbau und Darstellung	1
5. Sprache	1
6. Mündliches Präsentieren der schriftlichen Diplomarbeit	1
7. Fachlicher Inhalt der mündlichen Präsentation	1
8. Beantwortung der Fragen/Fachgespräch	2

<sup>2</sup> Europäisches Sprachenportfolio

<sup>3</sup> Siehe Kapitel 5 „Bewertungsraster der Diplomarbeit“

## **2 ORGANISATION**

### **2.1 Themeneingabe zur Diplomarbeit**

Der Kandidat reicht ein Themenvorschlag für seine Diplomarbeit ein.

Die Themeneingabe erfolgt mittels offiziellem Themeneingabeformular gemäss Fristen des Bildungsanbieters, spätestens jedoch vier Wochen vor dem 2. Prüfungsteil durch den Kandidaten per Einschreiben an den Bildungsanbieter.

### **2.2 Zulassung**

Der Entscheid über die Zulassung zum abschliessenden Q-Verfahren (Diplomprüfung und Diplomarbeit) erfolgt bis spätestens vier Wochen nach Anmeldeschluss durch den Bildungsanbieter in Form einer Anmeldebestätigung per Post. Vorbehalten bleibt die fristgerechte Überweisung der Prüfungsgebühr.

### **2.3 Themenfreigabe der Diplomarbeit**

Die Themeneingabe wird einem Fachexperten aus dem Expertenpool gesandt. Dieser nimmt sein Amt als Hauptexperte an oder begründet seine Ablehnung. Bei Ablehnung wird ein neuer Hauptexperte eingeteilt.

Der Bildungsanbieter entscheidet zusammen mit dem Hauptexperten darüber, ob der Themenvorschlag ausgearbeitet werden darf.

Die Themenfreigabe erfolgt unmittelbar im Anschluss an den Prüfungsteil 2 und bezieht sich lediglich auf das Thema, nicht aber auf die Qualität der in der Themeneingabe beschriebenen Punkte. Sollte der Themenvorschlag unvollständig oder unklar sein, erhält der Kandidat eine Woche Zeit, die Eingabe klar zu definieren oder ein neues Thema einzugeben. Der Bildungsanbieter entscheidet darüber innert sieben Tagen endgültig.

### **2.4 Beratungen zur Diplomarbeit**

Zusammen mit der Themenfreigabe wird der zugeteilte Hauptexperte bekanntgegeben. Dieser steht dem Kandidaten während der Erarbeitung der schriftlichen Diplomarbeit als neutraler Betreuer für zwei Beratungen zur Verfügung.

Die Beratungen finden persönlich statt und dauern je ca. zwei Stunden. Die Beratungsergebnisse werden vom Kandidaten schriftlich nachvollziehbar festgehalten und als Beratungsprotokoll dem Hauptexperten innert 7 Tagen zugestellt, ansonsten entfällt der Anspruch auf eine allfällige weitere Beratung.

Die Beratungsprotokolle werden in den Anhang der schriftlichen Diplomarbeit eingefügt<sup>4</sup>.

Keinesfalls ist es Aufgabe des Hauptexperten, aktiv an der schriftlichen Diplomarbeit mitzuarbeiten.

#### **2.4.1 Erste Beratung**

Der Kandidat ist verpflichtet, unmittelbar nach Erhalt der Themenfreigabe mit dem zugeteilten Hauptexperten die 1. Beratungssitzung und deren Themen zu terminieren. Diese hat innert 21 Tagen nach der Themenfreigabe stattzufinden, ansonsten entfällt der Anspruch auf Betreuung.

Der Kandidat stellt seinem Hauptexperten vorgängig die zur Themeneingabe zusätzlich vorhandenen Unterlagen und die darauf gerichteten Fragen zu, auf die in der 1. Beratung eingegangen wird, wie z. B. auf das grobe Inhaltsverzeichnis, den Entwurf der Einleitung und die Terminplanung. Vorwiegend wird auf die Qualität der Themeneingabe sowie auf deren Erarbeitungskonzept inkl. Meilensteinen eingegangen.

---

<sup>4</sup> Siehe Kapitel 4.2.9 „Anhang“

## 2.4.2 Zweite Beratung

Der Kandidat vereinbart mit dem Hauptexperten die 2. Beratung.

Vor dem Beratungsgespräch werden dem Experten folgende Dokumente zugestellt:

- Aktueller Stand der Projektarbeit in PDF-Format mit Bezeichnung der aktuellen Version
- Fragekatalog mit klaren, nummerierten, fachlichen Fragen zur Projektarbeit

## 2.5 Einreichen der schriftlichen Diplomarbeit

Zu dem in der Themenbestätigung angegebenen Termin (Poststempel) ist die schriftliche Diplomarbeit, deren Anhang und allfällige Beilagen in dreifacher Ausführung gleicher Qualität dem Bildungsanbieter einzureichen. Gleichzeitig muss die schriftliche Diplomarbeit (ohne Anhang und sonstigen Beilagen) dem Bildungsanbieter im PDF-Format abgegeben werden. Es können keine Ergänzungen nachgereicht werden.

## 2.6 Ausschluss vom Prüfungsteil 3 „Diplomarbeit“

Folgende Punkte führen zum Ausschluss vom Prüfungsteil 3 „Diplomarbeit“:

- Nichteinhalten des Abgabetermins
- Nichteinhalten des freigegebenen Themas
- Nichteinhalten der formalen Vorschriften<sup>5</sup>
- Das Aufdecken eines Plagiates<sup>6</sup>
- Versuch, die Expertinnen/Experten zu täuschen

Nach einem Ausschluss gilt der Prüfungsteil 3 „Diplomarbeit“ als nicht bestanden. Der Kandidat muss sich, unter Berücksichtigung der geltenden Fristen, zu einer späteren Prüfung neu anmelden und einen neuen Themenvorschlag einreichen.

## 2.7 Reflexion zur Arbeitsweise

Auf mindestens einer A4-Seite, die nicht in die schriftliche Diplomarbeit eingebunden wird, formuliert der Kandidat seine Rückschau über die abgeschlossene schriftliche Diplomarbeit aus, indem er sich nochmals kritisch mit seiner Arbeitsweise bzw. seinem Arbeitsprozess auseinandersetzt. Ganz im Sinne einer gedanklichen „Nachkalkulation“ aus Distanz werden folgende drei Fragen beantwortet und dadurch die Erkenntnisse aus dem Entstehungsprozess sichtbar gemacht:

1. Worin liegen die Stärken und Schwächen der Vorgehensweise bzw. Erarbeitung?
2. Welche Erkenntnisse bzw. Lehren zieht der Kandidat daraus, was hat er effektiv gelernt?
3. Was würde der Kandidat im Nachhinein anders machen?

Die Reflexion muss bis spätestens 7 Tage vor dem mündlichen Prüfungsteil dem Hauptexperten zugeschickt werden. Sie ist nicht Bestandteil der schriftlichen Diplomarbeit und wird nicht benotet, jedoch wird im Fachgespräch darauf eingegangen.

## 2.8 Adressat der mündlichen Präsentation

Zusammen mit der Reflexion gibt der Kandidat den Adressaten seiner mündlichen Präsentation bekannt<sup>7</sup>.

---

<sup>5</sup> Siehe Kapitel 4.1.1 „Schriftlicher Teil (schriftliche Diplomarbeit)“

<sup>6</sup> Textteile aus einem fremden Werk werden übernommen, evtl. leicht angepasst und umgestellt, ohne die Quelle kenntlich zu machen

<sup>7</sup> Siehe Kapitel 4.3.1 „Inhaltliche Aspekte“

## **2.9 Expertenbericht**

Der Hauptexperte stellt dem Kandidaten einen Expertenbericht zur Diplomarbeit aus, der vom Hauptexperten und dem Teamleader (von der QSK gestellt) der Prüfungskommission unterzeichnet und dem Kandidaten vom Bildungsanbieter zugestellt wird.

## **2.10 Datenschutz**

Aus Datenschutzgründen werden die drei Exemplare der schriftlichen Diplomarbeit bis nach der Rekursfrist unter Verschluss gehalten und anschliessend vernichtet. Die PDF-Versionen werden vom Bildungsanbieter zum Überprüfen bei Plagiatsverdacht unter Verschluss archiviert.

### 3 TERMINÜBERSICHT

<b>Gemäss Bildungsanbieter</b> (spätestens vier Wochen vor dem 2. Prüfungsteil)	<b>Themeneingabe zur Diplomarbeit durch Kandidaten an Bildungsanbieter</b>
bis 30 Tage vor dem 2. Prüfungsteil	Rücktrittsrecht von Diplomprüfung
	Ausstandbegehren gegen Experten des Prüfungsteils 2 durch Kandidaten schriftlich an Bildungsanbieter
<b>Gemäss Bildungsanbieter</b>	<b>Einrichten des Prüfungslokals durch Kandidaten</b> <b>Durchführung des 2. Prüfungsteils der Diplomprüfung</b> mit anschliessender Abgabe der Themenfreigabe der Diplomarbeit und dem Kandidatenaufgebot zum Prüfungsteil 3 „mündliche Präsentation und Fachgespräch“ (Kopie des Aufgebotes an Haupt- und Nebenexperten)
bis 3 Arbeitstage nach Themenfreigabe (Poststempel)	Ausstandbegehren gegen Hauptexperten des Prüfungsteils 3 bzw. der Diplomarbeit durch Kandidaten schriftlich an Bildungsanbieter
bis 4 Monate nach Themenfreigabe	Abgabe bzw. Einsendeschluss der schriftlichen Diplomarbeit (3 Exemplare und PDF) durch Kandidaten an Bildungsanbieter. Termin wird durch Bildungsanbieter definiert (Poststempel).
	Umgehendes Weiterleiten der schriftlichen Diplomarbeit durch Bildungsanbieter an Haupt-, Neben- und Sprachexperten zwecks Bewertung und Vorbereitung auf den Prüfungsteil 3 „Mündliche Präsentation und Fachgespräch“
bis 7 Tage vor mündlicher Präsentation	Reflexion <sup>8</sup> und Bekanntgabe des Adressaten <sup>9</sup> per E-Mail durch Kandidaten an Hauptexperten
	Notenbereinigung der schriftlichen Diplomarbeit zwischen Haupt- und Nebenexperten
4 – 6 Wochen nach Abgabe der schriftlichen Diplomarbeit	<b>Durchführung des Prüfungsteils 3 (mündliche Präsentation und Fachgespräch durch Hauptexperte und Nebenexperte mit Kandidaten) mit anschliessender Bewertung</b>
	Expertenbericht zur Diplomarbeit durch Bildungsanbieter an Kandidaten
bis Abschluss der Behandlung des letzten Rekurses bzw. bis Ablauf der entsprechenden Rekursfrist	Archivierung der schriftlichen Diplomarbeit, deren Bewertung sowie des Fachgesprächsprotokolls durch Bildungsanbieter
unbefristet	Unter Verschluss gehaltene Archivierung des PDF der schriftlichen Diplomarbeit zwecks Plagiatsüberprüfung

<sup>8</sup> Siehe Kapitel 2.7 „Reflexion zur Arbeitsweise“

<sup>9</sup> Siehe Kapitel 2.8 „Adressat zur mündlichen Präsentation“

## **4 LEITFADEN ZUR DIPLOMARBEIT**

### **4.1 Ausführung/Bestandteile und Umfang der Diplomarbeit**

Die Diplomarbeit setzt sich aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil zusammen.

#### **4.1.1 Schriftlicher Teil (schriftliche Diplomarbeit)**

Das durch den Kandidaten selbst gewählte Thema wird in der schriftlichen Diplomarbeit detailliert bearbeitet und dokumentiert. Der Umfang (ohne Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Quellenverzeichnis, Beilagen und Anhang) darf maximal aus 50 Seiten im Format A4 bestehen (inkl. Bilder, Grafiken, Berechnungen, etc.).

Die schriftliche Diplomarbeit muss in dreifacher Ausführung gleicher Qualität, jeweils einseitig bedruckt und in gebundener Form (keine Ringordner und keine Zeigetaschen) dem Bildungsanbieter eingereicht werden.

Gleichzeitig muss die schriftliche Diplomarbeit (ohne Anhang und sonstigen Beilagen) im PDF-Format abgegeben werden. Es können keine Ergänzungen nachgereicht werden.

#### **4.1.2 Mündlicher Teil (mündliche Präsentation und Fachgespräch)**

Das in der schriftlichen Diplomarbeit individuell bearbeitete Thema wird im Rahmen einer mündlichen Präsentation dem Haupt- und Nebenexperten vorgestellt und deren Fragen im anschliessenden Fachgespräch beantwortet.

Zu beachten sind insbesondere folgende Punkte:

- Dem Kandidaten stehen vor der mündlichen Präsentation 10 Minuten für die Vorbereitung der Räumlichkeiten und der Hilfsmittel zur Verfügung.
- Der gesamte mündliche Prüfungsteil beträgt 45 Minuten.
  - Davon sind 13 - 15 Minuten für die mündliche Präsentation eingeschlossen.
  - 28 - 30 Minuten werden für Fragen über das bearbeitete Thema (Fachgespräch) eingesetzt.

Die vorhandenen Präsentations-Hilfsmittel werden mit dem Aufgebot zum Prüfungsteil 3 bekanntgegeben.

### **4.2 Standardaufbau der schriftlichen Diplomarbeit**

Der Aufbau (Bestandteile und Reihenfolge) hat entsprechend den nachstehenden Ausführungen zu erfolgen. Die geforderten Inhalte müssen explizit in den betreffenden Bestandteilen zu finden sein.

#### **4.2.1 Titelblatt**

Das Titelblatt muss mit der Überschrift „Diplomarbeit dipl. Techniker/in HF Holztechnik, Schreinerei“, dem Thema (evtl. mit Untertitel), dem Namen des Verfassers und des zugewiesenen Hauptexperten sowie dem Ort und Datum versehen sein.

#### **4.2.2 Inhaltsverzeichnis**

Die aufgeführten Kapitel und Unterkapitel müssen durchnummeriert und mit der entsprechenden Seitenzahl versehen werden. Die Nummerierung ist auf max. 4 Ebenen zu beschränken. Alle Ebenen müssen im Inhaltsverzeichnis ausgewiesen werden.

### **4.2.3 Vorwort**

Ins Vorwort aufgenommen werden alle Hinweise, Erläuterungen und Gründe, die zur eigentlichen Themenwahl führten. Die Zusammenhänge zwischen dem Verfasser und der Themenwahl werden aufgezeigt. Zusätzlich dankt er allen Personen, die ihn unterstützt haben.

#### **4.2.3.1 Eidesstattliche Erklärung**

Der Kandidat erklärt, dass er die vorliegende Arbeit selbstständig erarbeitet und verfasst hat. Sämtliche wörtlichen und sinngemäss übernommenen Textstellen, die nicht vom Kandidaten stammen, sind als Zitate gekennzeichnet und mit dem genauen Hinweis auf ihre Herkunft versehen. Die verwendeten Quellen (gilt auch für Abbildungen, Grafiken etc.) sind im Quellenverzeichnis aufgeführt. Dies wird mit der Unterschrift (handschriftlich) sowie Ort und Datum bestätigt.

### **4.2.4 Einleitung<sup>10</sup>**

#### **4.2.4.1 Ausgangslage**

Die Ausgangslage beschreibt prägnant den genauen, themenrelevanten Ist-Zustand. Sie bleibt thematisch bei der effektiven Grundsituation.

#### **4.2.4.2 Zielvorstellung**

In der Zielvorstellung wird genau ausformuliert, welcher messbare bzw. beurteilbare Nutzen (Verbesserungen, Veränderungen) mit der Diplomarbeit erreicht werden soll. Die hier definierten Daten bilden die Basis zur Entscheidungsfindung.

#### **4.2.4.3 Schwerpunkte/Abgrenzung**

Hier wird begründet, welche Schwerpunkte bearbeitet bzw. nicht bearbeitet werden.

### **4.2.5 Durchführung**

#### **4.2.5.1 Situationserläuterung/Ist-Zustand pro Schwerpunkt**

In der Durchführung wird der Ist-Zustand des jeweiligen Schwerpunktes angemessen und vollständig dargelegt und analysiert. Alle zielführenden Aspekte sind berücksichtigt.

#### **4.2.5.2 Bearbeitungs-/Lösungsprozesse pro Schwerpunkt**

Die Bearbeitung der Schwerpunkte erfolgt vertieft und vollständig. Dabei wird das theoretische Fachwissen<sup>11</sup>, das den konkreten Überlegungen zugrunde liegt, praxisbezogen umgesetzt. Abklärungen, Recherchen, Tabellen, Berechnungen etc. sind sinnvoll, richtig und dokumentiert. Die Bearbeitungs- und Lösungsprozesse sind fachlich/inhaltlich korrekt und folgerichtig und werden nachvollziehbar und vollständig beschrieben.

#### **4.2.5.3 Ergebnisse pro Schwerpunkt**

Sowohl unerwartete als auch erwartete Ergebnisse werden in Beziehung zur Ausgangslage gesetzt und ausführlich und nachvollziehbar kommentiert. Die erarbeiteten Ergebnisse sind korrekt und richtig beurteilt und werden in Bezug auf die Zielvorstellung realistisch interpretiert.

---

<sup>10</sup> Siehe Themeneingabeformular

<sup>11</sup> Siehe Kapitel 4.2.7 „Quellenverzeichnis“

#### **4.2.6 Schlussfolgerung/Fazit**

In der „Schlussfolgerung“ wird der mit der Einleitung begonnene Kreis geschlossen. Die aus der Durchführung resultierenden Einzelergebnisse werden zu einem logischen Ganzen zusammengefasst, ausführlich ausgewertet und mit persönlichen Gedanken nachvollziehbar kommentiert.

Das vorliegende Endergebnis ist realistisch und wird als Nutzen für den Betrieb definiert. Der Verfasser wertet hier seine in der Themeneingabe beschriebenen Zielvorstellungen aus und weist schlussendlich darauf hin, welche weiteren Schritte für die Umsetzung nötig sind.

#### **4.2.7 Quellenverzeichnis**

Die schriftliche Diplomarbeit nimmt Bezug auf mehrere Quellen und setzt deren Theorie in die Praxis um. Alle Quellen werden mit fortlaufender Fussnote im Text bezeichnet.

Im Quellenverzeichnis nennt der Autor alle für die Arbeit benutzten Quellen in folgender Reihenfolge:

1. Sachbücher
2. Zeitungen / Zeitschriften
3. Prospekte / Werbematerial
4. Auskunftspersonen
5. Internet-Adressen / E-Mail-Adressen

Innerhalb dieser Kategorien ist eine alphabetische Ordnung zwingend. Die Reihenfolge der Angaben (Verfasser, Titel, Erscheinungsjahr, Auflage und Verlag) steht dem Autor frei, muss jedoch immer gleich sein.

#### **4.2.8 Verzeichnis verwendeter Abkürzungen (sofern nötig)**

Sämtliche Abkürzungen werden in diesem Verzeichnis alphabetisch aufgelistet und ausformuliert.

#### **4.2.9 Anhang**

Der Anhang wird als zusätzliches Dokument eingereicht. Auf die hier enthaltenen Punkte muss im Textteil der schriftlichen Diplomarbeit mittels Fussnote hingewiesen werden. Der Anhang enthält ein eigenes Inhaltsverzeichnis und ist übersichtlich strukturiert.

- Das 1. Kapitel besteht aus der Themenfreigabe; zusammen mit der kompletten Themeneingabe (inkl. den nachgeforderten Punkten).
- Das 2. Kapitel besteht aus den beiden Beratungsprotokollen<sup>12</sup>.
- In weiteren Kapiteln folgen Zeichnungen und Tabellen in der Grösse A4 oder A3 gefaltet, Graphiken sowie umfangreichere Darstellungen (z. B. Zeichnungen, Pläne inkl. Massstab, Tabellen, Berechnungen, Prospekte, Leitbilder, Chroniken, Fotos).

Gestaltete Unterlagen (z. B. Kundenzeichnungen), welche das Format A4 überschreiten, können zusätzlich abgegeben werden.

#### **4.2.10 Sprache**

Alle Arbeiten sind in Schriftsprache (Deutsch) zu verfassen.

---

<sup>12</sup> Siehe Kapitel 2.4 „Beratungen zur Diplomarbeit“

#### **4.2.10.1 Orthographie/Grammatik**

Die Arbeit muss grammatikalisch und orthographisch korrekt verfasst sein. Alle Hilfsmittel sind für die Korrekturarbeiten zugelassen.

#### **4.2.10.2 Stil/Schreibweise**

Die Sprache soll nüchtern und möglichst neutral sein. Die einzelnen Schritte und Gedanken müssen klar formuliert und zueinander in Beziehung gestellt werden.

#### **4.2.11 Regeln für die Darstellung**

Die Arbeit weist eine sinnvolle und übersichtliche Seitenaufteilung und Gliederung auf. Die Gestaltung ist sinnvoll und dem Rahmen der Arbeit angemessen, d. h. sie ist übersichtlich und eher nüchtern. Das verwendete Bildmaterial und die Grafiken sind aussagekräftig und von einwandfreier Qualität.

##### **4.2.11.1 Schrift**

Sämtlicher Textteil hat in gut lesbarer Schrift und im Blocksatz zu erfolgen.

##### **4.2.11.2 Kopf- und Fusszeile**

Die Kopfzeile weist den Namen des Kandidaten und das Thema aus. In der Fusszeile hat die Seitenzahl zu stehen. Die Nummerierung der einzelnen Bestandteile wird wie folgt ausgeführt:

- Titelblatt: Diese Seite ist unnummeriert.
- Inhaltsverzeichnis und Textteil: Die Nummerierung erfolgt fortlaufend mit arabischen Ziffern.
- Anhang: Die Seiten werden mit Grossbuchstaben A sowie arabischen Ziffern durchnummeriert (A-1, A-2, A-3 etc.)

#### **4.3 Anleitung zur mündlichen Präsentation**

##### **4.3.1 Inhaltliche Aspekte**

Der Kandidat stellt seine schriftliche Diplomarbeit dem Haupt- und Nebenexperten vor und erhält dadurch die Gelegenheit, seine schriftliche Arbeit persönlich abzurufen. Er definiert vorgängig, wer der Adressat seiner mündlichen Präsentation ist (z. B. Kunde, Arbeitgeber, Architekt, Fachkollege)<sup>13</sup> und richtet diese inhaltlich so darauf aus, dass diesem Adressaten die Vorteile und der Nutzen der Arbeit überzeugend aufgezeigt werden. Dabei beschränkt sich der Kandidat auf seine wesentlichen Kernaussagen (ausgewählte Teile wie z. B. Fragestellung, Zielsetzung, Methodik, einzelne Ergebnisse). Der Hauptexperte nimmt die Rolle des Adressaten ein.

##### **4.3.2 Gliederung**

Die mündliche Präsentation besitzt eine klar erkennbare Gliederung (Einleitung, Hauptteil, Schluss), auf die zu Beginn hingewiesen wird. Sie ist adressatengerecht (je nach Adressat in Mundart oder auf Schriftdeutsch) zu halten und soll 13 - 15 Minuten dauern.

###### **4.3.2.1 Einleitung**

In der Einleitung werden die Anwesenden begrüsst. Das Ziel und der Aufbau der mündlichen Präsentation wird vorgestellt.

---

<sup>13</sup> Siehe Kapitel 2.8 „Adressat der mündlichen Präsentation“

#### **4.3.2.2 Hauptteil**

Der Hauptteil konzentriert sich auf die für den Adressaten wesentlichen Aspekte bzw. Kernaussagen der schriftlichen Diplomarbeit, fasst diese übersichtlich zusammen und begründet, warum sie aktuell, wichtig und interessant sind. Allenfalls wird auf Konsequenzen oder auf eine zwischenzeitlich veränderte Situation hingewiesen.

#### **4.3.2.3 Schluss**

Zum Schluss wird der für den Adressaten relevante Nutzen hervorgehoben und das Fazit gezogen.

#### **4.3.3 Aspekte der Wirkung**

Die Qualität der mündlichen Präsentation hängt nebst dem Inhalt weitgehend vom adressatengerechten, kompetenten Auftreten ab. Es gilt auf Sprache, Sprechweise, Körpersprache und Einsatz der Hilfsmittel zu achten.

##### **4.3.3.1 Sprache**

Die mündliche Präsentation wird in einer bildhaften Sprache gehalten und muss auf den gewählten Adressaten abgestimmt sein. Auf unnötige Fremdwörter und Fachausdrücke ist zu verzichten. Die Sätze sind kurz, verständlich und korrekt aufgebaut. Wenn möglich werden die Ausführungen anhand von Beispielen erläutert.

##### **4.3.3.2 Sprechen**

Beim Sprechen wird grossen Wert auf Lautstärke, Sprechtempo, Deutlichkeit und Betonung gelegt. Eine engagierte, lebhaftere Sprechweise mit passenden Redepausen ist vorteilhaft, damit die mündliche Präsentation überzeugend, engagiert und begeisternd wirkt.

##### **4.3.3.3 Körpersprache**

Die Aussagen werden durch Variieren der Haltung und der Gesten verstärkt. Der Blickkontakt ist wichtig.

##### **4.3.3.4 Einsatz der Hilfsmittel**

Die mündliche Präsentation wird interessanter und lebhafter, wenn die Ausführungen durch vorhandene Hilfsmittel oder mitgebrachte Gegenstände veranschaulicht und unterstützt werden. Der Einsatz des entsprechenden Hilfsmittels ist nur sinnvoll, wenn es für den gewählten Adressaten aussagekräftig ist und die Rede ergänzt. Schriftliche Elemente müssen für den Zuschauer gut lesbar sein. Sie werden ihm nicht vorgelesen, sondern mit zusätzlichen Informationen kommentiert.

#### **4.4 Anweisungen zum Fachgespräch**

Anschliessend an die mündliche Präsentation führt vorwiegend der Hauptexperte, im Dabeisein des Nebenexperten, das Fachgespräch, das 28 - 30 Minuten dauert. Es werden Fragen zur schriftlichen Diplomarbeit, zur mündlichen Präsentation und zur Reflexion gestellt und dabei die Fachkompetenz, die Themengewandtheit und die Kommunikationsfähigkeit geprüft.

## 5 BEWERTUNGSKRITERIEN DER DIPLOMARBEIT

Sowohl der Hauptexperte als auch der Nebenexperte bewerten unabhängig voneinander die Positionen 1 bis 3 und 6 bis 8 des folgenden Bewertungsrasters. Danach werden beide Bewertungen verglichen, allfällige Abweichungen diskutiert und die Endbewertung zusammen festgelegt. Die Positionen 4 und 5 werden von einem Sprachexperten bewertet und vom Haupt- und Nebenexperten validiert bzw. auf ihre Gültigkeit überprüft. Werden sich Haupt- und Nebenexperte in der Gesamtbewertung nicht einig oder wird die Diplomarbeit als ungenügend bewertet, wird der Teamleader (von der QSK gestellt) der Prüfungskommission hinzugezogen, der die Bewertung überprüft und endgültig festlegt.

### 5.1 Bewertungsraster der schriftlichen Diplomarbeit

<b>1. Einleitung (12 Pkt.)</b>	
<b>Zielvorstellung</b>	– Der messbare bzw. beurteilbare Nutzen ist in Bezug auf die Ausgangslage richtig erkannt. Ein Entscheid ist auf Basis der definierten Daten möglich (6 Pkt.)
<b>Abgrenzung</b>	– Die Auswahl der Schwerpunkte bzw. Abgrenzung ist in Bezug auf die Zielvorstellung richtig gewählt (6 Pkt.)
<b>2. Durchführung (36 Pkt.)</b>	
<b>Ist-Zustand der Schwerpunkte</b>	– Der Ist-Zustand ist für jeden Schwerpunkt angemessen und vollständig dargelegt (6 Pkt.) – Der Ist-Zustand ist vollständig analysiert bzw. alle zielführenden Aspekte sind berücksichtigt (6 Pkt.)
<b>Bearbeitung der Schwerpunkte</b>	– Die Schwerpunkte sind vertieft und vollständig bearbeitet (Abklärungen, Recherchen, Tabellen, Berechnungen etc. sind nachvollziehbar) (6 Pkt.) – Die Umsetzung des theoretischen Fachwissens ist erkennbar, richtig und praxisbezogen (6 Pkt.)
<b>Ergebnis der Schwerpunkte</b>	– Die Ergebnisse wurden richtig ermittelt und sind realistisch (6 Pkt.) – Die Ergebnisse der Schwerpunkte sind in Bezug auf die Zielvorstellung richtig interpretiert (6 Pkt.)
<b>3. Schlussfolgerung / Fazit (20 Pkt.)</b>	
<b>Schlussfolgerung</b>	– Die Ergebnisse aller Schwerpunkte sind als Schlussfolgerung zusammengefasst und ausführlich und richtig ausgewertet (6 Pkt.) – Die Zielvorstellungen sind überprüft und nachvollziehbar beschrieben (6 Pkt.) – Der Nutzen für den Betrieb wird beschrieben und richtig bewertet bzw. eingeschätzt und ist realistisch (8 Pkt.)

<b>4. Aufbau / Darstellung (16 Pkt.)</b>	
<b>Titelblatt, Kopf- und Fusszeile</b>	– Die verlangten Elemente sind vorhanden (1 Pkt.)
<b>Inhaltsverzeichnis und Anhang</b>	– Das Inhaltsverzeichnis ist strukturiert, übersichtlich und durchnummeriert. Das 1. Kapitel im Anhang besteht aus der kompletten Themeneingabe inkl. nachgereichter Punkte und Freigabe. Das 2. Kapitel im Anhang besteht aus den Beratungsprotokollen. (2 Pkt.)
<b>Vorwort</b>	– Hinweise, Erläuterungen, Gründe für Themenwahl (1 Pkt.) – Zusammenhang zw. Verfasser und Thema (1 Pkt.) – Erklärung, dass selbstständig erarbeitet und mit handschriftlicher Unterschrift, Ort und Datum (1 Pkt.)
<b>Quellenverzeichnis</b>	– Das Quellenverzeichnis ist nach Kategorien strukturiert und alphabetisch gegliedert (1 Pkt.)
<b>Fussnoten</b>	– Fortlaufende Fussnoten weisen auf jede Seite des Anhangs und nehmen Bezug auf mehrere Quellen im Quellenverzeichnis (1 Pkt.)
<b>Darstellung</b>	– Gut lesbare Schrift (Grösse und Schriftart) (2 Pkt.) – Sinnvolle und übersichtliche Seitenaufteilung und Gliederung (1 Pkt.) – Sinnvolle, dem Inhalt angemessene Gestaltung (1 Pkt.) – Aussagekräftiges Bildmaterial und Grafiken von einwandfreier Qualität (4 Pkt.)
<b>5. Sprache (24 Pkt.)</b>	
<b>Orthographie / Grammatik</b>	– gross – klein (2 Pkt.) – Interpunktion (2 Pkt.) – Rechtschreibung allg. (2 Pkt.) – richtige Formulierung (Fälle / Bezug / Artikel / Zeitform-Mix / Einzahl–Mehrzahl-Mix) (4 Pkt.)
<b>Stil / Schreibweise</b>	– richtige Satzstellung und Wortwahl (keine Mundart) (4 Pkt.) – angemessen, klar und verständlich formuliert, aufs Wesentliche beschränkt (nicht kompliziert, nicht verschnörkelt, nicht abschweifend) (4 Pkt.) – in sich abgeschlossene, kurze, zusammenhängende Sätze (nicht verzettelt, keine Schachtel-, keine Bandwurmsätze) (3 Pkt.) – neutral (nicht persönlich, nicht poetisch, kein Schulaufsatz) (3 Pkt.)

## 5.2 Bewertungsraster der mündlichen Präsentation

<b>6. Mündliches Präsentieren der schriftlichen Diplomarbeit (14 Pkt.)</b>	
<b>Sprechen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Artikulation / Betonung / Deutlichkeit / Lautstärke (1 Pkt.)</li> <li>– Begeisternd, engagiert, überzeugend (1 Pkt.)</li> </ul>
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Adressatengerechte Sprache / für den gewählten Adressaten klar und verständlich formuliert (Fremdwörter, Fachausdrücke) (2 Pkt.)</li> <li>– Auf das für den gewählten Adressaten Wesentliche beschränkt (1 Pkt.)</li> </ul>
<b>Körpersprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Blickkontakt / Gestik / Körperhaltung (3 Pkt.)</li> </ul>
<b>Struktur, Aufbau</b> (ohne Inhalt)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einleitung (Begrüssung, Aufbau), Hauptteil, Schluss (Nutzen, Fazit, Zukunft) (2 Pkt.)</li> <li>– Zeiteinhaltung von 13 -15 Minuten (1 Pkt.)</li> </ul>
<b>Einsatz der Hilfsmittel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Adressatengerechter Einsatz (2 Pkt.)</li> <li>– Kompetentes Handling in Bezug auf Adressaten (0.5 Pkt.)</li> <li>– Aussagekräftig, Inhalt unterstützend / ergänzend (0.5 Pkt.)</li> </ul>
<b>7. Fachlicher Inhalt der mündlichen Präsentation (12 Pkt.)</b>	
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ist aus der Sicht des gewählten Adressaten nachvollziehbar (3 Pkt.)</li> <li>– Bildet eine in sich abgeschlossene Einheit und ist fachlich richtig (3 Pkt.)</li> </ul>
<b>Teilaspekte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Konzentration auf die für den Adressaten wesentlichen Teile bzw. Kernaussagen (nicht die ganze schriftliche Diplomarbeit als Zusammenfassung repetieren) (3 Pkt.)</li> <li>– Präsentation ist darauf ausgelegt, den Adressaten vom Nutzen der Arbeit zu überzeugen und die Vorteile aufzuzeigen (3 Pkt.)</li> </ul>

## 5.3 Bewertungsraster des Fachgesprächs

<b>8. Beantwortung der Fragen (24 Pkt.)</b>	
<b>Kommunikationsfähigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Spontaneität, Offenheit, gewinnende, überzeugende Persönlichkeit (6 Pkt.)</li> </ul>
<b>Antworttechnik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Auf die Frage bezogene kurze und prägnante Aussagen (3 Pkt.)</li> </ul>
<b>Fachliche Richtigkeit</b>	<p>Die Aussagen/Erläuterungen/Antworten sind überzeugend und nachvollziehbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– zur Reflexion (3 Pkt.)</li> <li>– zum Diplomarbeitsthema allgemein (9 Pkt.)</li> <li>– auf die Frage zum weiteren Vorgehen („Wie geht es weiter bzw. welche weiteren nötigen Schritte folgen?“) (3 Pkt.)</li> </ul>